



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Umwelt	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Bartscht, Stefan Datum: 08.05.2020	Bericht	2020/136
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Naturschutzmaßnahmen im Jahr 2019

Produkt/e:

554-000 Naturschutz und Landschaftspflege

Beratungsfolge

Status Datum Gremium

Ö 11.05.2020 Ausschuss für Umweltschutz, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Agenda 21 u.
Verbraucherschutz

Anlage/n:

Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich

Sachlage:

Die Untere Naturschutzbehörde und die Untere Wasserbehörde führen jedes Jahr Naturschutzmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Fließgewässerentwicklung durch. Dies geschieht einerseits durch den Landschaftspflegetrupps andererseits mit landkreiseigenen Mitteln für den Naturschutz und mit Ersatzgeldern. Zum Teil werden auch Fördermittel eingeworben. Die Verwaltung berichtet in der Sitzung über die wesentlichen Maßnahmen des zurückliegenden Jahres.

Projekte Naturschutz und Landschaftspflege 2019

Grundsätzliches

Im Berichtszeitraum 2019 standen einige Biotopentwicklungsprojekte im Vordergrund, die sich insbesondere den **Feuchtlebensräumen** widmeten. Klimawandel und einhergehende Grundwasserabsenkung zwingen uns zunehmend zu diesem Maßnahmenswerpunkt. Wo immer möglich kombinieren wir Maßnahmen mit einer Nährstofffixierung bzw. einem Nährstoffentzug, um primär dem **Stickstoff-Problem** in Ökosystemen zu begegnen.

Weniger häufig vergeben wir Landschaftspflegeprojekte vollständig an **Erdbau- bzw. Lohnunternehmen**. In der Regel werden Maßnahmen von **unserem Pflgetrupp begleitet**, um eine ständige Vollzugskontrolle zu gewährleisten und eine Feinsteuerung bzw. Spezialarbeiten durchzuführen. Darüber hinaus trägt die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen (z. Z. auch für Windenergieanlagen) zur Biotopentwicklung bei. Hier beraten wir fachlich ohne Einsatz der Pflgetruppe.

Zentrales Instrument zur Umsetzung von Schutz- Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ist und bleibt der **landkreiseigene Landschaftspflegetrupp**, wengleich die personelle Ausstattung leider nicht ausgeschöpft werden kann.

Positive Wirkung entfaltet die neu geschaffene **feste Stelle** eines stellvertretenden Pflgetrupp-Leiters, der im Berichtsraum erstmalig in einem vollständigen Jahreszyklus eingesetzt war.

Sorge bereitet uns dagegen die **Nichtbesetzung von AGH-Stellen**. Von den vom Job-Center genehmigten 6 Einsatzstellen (Arbeitsgelegenheit, 20 Std./Wo für 6 Monate) konnten statistisch nur 1,1 Stellen besetzt werden, was nicht einmal 1000 Arbeitsstunden ausmacht. Der Markt für AGH ist fast leer, was allerdings positiv hinsichtlich einer konjunkturellen Vollbeschäftigung zu werten ist.

Die 3 Stellen für **Langzeitarbeitslose** liefen im Berichtszeitraum aus. Ein hoher Krankenstand führte im letzten Jahr zu einer durchschnittlichen Anwesenheit von knapp 60%. Zusammen mit den AGH wurden lediglich 4.200 von möglichen 10.900 Arbeitsstunden absolviert.

Zusammen mit den beiden festen Stellen kamen dennoch 7500 Einsatzstunden für die Landschaftspflege sowie für den Natur- und Artenschutz zusammen.

Nicht unerwähnt bleiben soll die in 2019 durchgeführte **investive Maßnahme** (32.000,- €) für einen neuen Bandrechen, Spezialmulcher und Spillwinde nebst passendem Anhänger, die deutlich zur Effizienzsteigerung der Arbeiten führen wird. Wir hoffen, dass dieses Equipment noch in diesem Jahr in der Horst-Nickel-Straße untergebracht werden kann und das Problem zweier Standorte dann der Vergangenheit angehört.

Maßnahmen Landschaftspflegetrupp

Kosten: 3.500,- € (Eigenmittel) für Betriebsstoffen, Verschleißmaterial, Geräte-Ersatz, ...

Arbeitsschwerpunkte:

Zu 40 % wurde der Pflgetrupp in nicht bewirtschafteten Offenlandbereichen eingesetzt. Schwerpunkt ist dabei die **Zurückdrängung von Gehölzaufwuchs**. Durch die trockenen Sommer und den einhergehenden Grundwasserabsenkungen wurde insbesondere bei Moorstandorten und in Sümpfen eine Verbuschungsprozess gefördert. Die permanente Nährstoffanreicherung über den Luftpfad führt bei Trockenbiotopen zum gleichen Effekt.

Artenschutzmaßnahmen beschäftigen uns zu den von der Natur vorgegebenen Zeitpunkten zu etwa 20 %. Erschreckend gering sind die Ergebnisse der Amphibienfunde an den sog. Krötenzäunen: Retzmer, Radbruch, Melbeck/Embsen, Bardowick, Hasenburg und Lentenau dokumentieren den aktuellen Rückgang.

Positiv haben sich dagegen die Bemühungen zum Erhalt und zur Stabilisierung von z.B. Küchenschellen, Orchideen oder Kleinseggen entwickelt, während beim Fledermausschutz, bei Programmen zum Insektenschutz oder bei der Förderung bestimmter Vogelarten sich Erfolg und Misserfolg die Waage

halten. Kontrollen und Reinigung bzw. Instandsetzung von Nist- und Überwinterungsplätzen erfordern zeitaufwändige Handarbeit.

Für Pflanzungen, Beseitigung von Sturmholz, den Bau von Schutz-Zäunen, das Aufstellen von Informationsschildern oder Holzkonstruktionen an Gewässern wenden wir ebenfalls ca. 20 % der Einsatzzeit auf. Grundsätzlich ist der Druck Erholungssuchender auf die freie Landschaft größer geworden und erfordert „Informations- und Abwehrmaßnahmen“. Dabei wird fast ausschließlich **Holz** verarbeitet, welches aus Pflege- oder Waldumbaumaßnahmen (incl. Sturmholz) stammt.

Die handgeführte **Wiesenmäh** mit Bergung des Mähgutes sowie der Verschleppung von Saatgut dient der Förderung der Biodiversität. 10% der Arbeitszeit widmet sich der Pfliegertrupp dieser Aufgabe.

Für den Erhalt, der Pflege und der Entwicklung von **Still- und Fließgewässern** werden weitere 10% der Einsatzzeit benötigt. Hier zahlt sich die konstruktive Kooperation mit den Gewässerunterhaltungs- und Landschaftspflegeverbänden aus und verstärkt unsere Bemühungen.

Einsatzorte (beispielhaft und nicht abschließend, Vertragsverhältnis und Maßnahmenkosten über 1000,- €)

Auf Grund der oben genannten begrenzten Ressourcen kann der Pfliegertrupp nur einen Teil der laufenden Projekte abarbeiten. Im Berichtsjahr wurde dabei ein Schwerpunkt auf Artenschutzmaßnahmen und überfällige Tätigkeiten im Bereich des Turniergeländes **Luhmühlen** (Eigentum) gelegt. Inzwischen wurden hier qualitativ hochwertige Biotop von Fließgewässer (Luhe) über Nasswiesen und Quellsümpfen, der Förderung von Laubwaldbestände, artenreicher Säume bis zu Trockenrasen und Heiden entwickelt. Spezialtätigkeiten wie Kopfweidenpflege, Schaffung von Blickachsen oder das Zurückdrängen von Adlerfarnbeständen wurden durchgeführt.

Nach längerer Pause konnte auch im Marxener Paradies (Pachtfläche) das Hangdruckmoor weiterentwickelt, die Heideflächen verjüngt und die Orchideenwiese gefördert werden.

Das **Buckelgräberfeld Boltersen** (Eigentum, Eigenmittel: 4.500 €) erhielt eine Grundsanie rung mit Entkusselung und gezielter Schnuckenbeweidung. Dabei waren auch Wolf-Abwehrzäune zu erstellen. Der im Vorjahr durchgeführte Heidebrand zeigt die gewünschten Effekte.

Positive Tendenzen attestiert uns der NLWKN (Hannover) für die **Küchenschellenstandorte** Adendorf, Ellringen und Zeetze. Die jährlichen akribische Bestandserfassungen, pH-Wertmessungen und abgestimmte Abmagerung der Standorte zeigen endlich Erfolge. Nach wie vor wird der **Feuerlilienbestand** zwischen Kirchgellersen und Reppenstedt durch „Naturliebhaber“ zerstört. Am **Kalkberg** musste das Glühwürmchenwäldchen mit der angrenzenden Wiese durch Zäune vor Besuchern geschützt werden.

Im Rahmen von regionalen **Artenhilfsprogrammen** kooperieren wir mit etwa einem Dutzend ehrenamtlicher Spezialisten.

Im Bereich der **Billerbeckwiesen** westlich Melbeck (Duldungsvertrag) wurden Teilmahden durchgeführt und Harts substrat in den **Barnstedt-Melbeck-Bach** eingebracht (Eigenmittel 1.200 €). Im hiervon weiter westlich liegenden **Kiebitzmoor** erforderte die Beseitigung von Samenbäumen Notfällungen. Nach längerer Unterbrechung konnten im **Mausemoor** bei Barendorf (Landesforst und Pachtverträge mit Privaten) wieder Maßnahmen erfolgen: Entnahmen von Weidezäunen und Gehölzen. Weitere Gehölzarbeiten standen im Mühlenbruch an.

Die Pflege von buntblühenden Wiesen im **Elfenbruch** (Oedeme, Kooperation mit NABU), bei **Bardowick** (Kooperation mit Samtgemeinde), nördlich **Radenbeck** (LK-Eigentum), Erdzungenwiese bei **Wiecheln** sowie bei **Klein-Sommerbeck** konnten zeitlich abgestimmt durchgeführt werden.

Großprojekte, laufende Programme

Neben den Dauerprojekten des Landschaftspflegetrupps wurden auch einige größere Projekt durchgeführt – zeitweise unterstützte aber auch hier der Pflgegrupp.

Teichanlage Soderstorf

(LK-Eigentum, 390.000 € 3-Jahres-Förderung durch GAK-Mittel, 10% Eigenanteil)

Nachdem an der Luhe nördlich Etzen eine Fischteichanlage mit angrenzenden Bruchwäldern über GAK-Mittel gekauft und die Umgestaltung der Anlage durchgeführt wurde, standen im Berichtsjahr die Nach- und Feinarbeiten an (ca 12.000 €). Nachmodellierungen an den entstandenen Stillgewässern, Optimierung eines kiesgeprägten Waldrinnsals oder Umgestaltung des Luhe-Ufers bildeten den Arbeitsschwerpunkt. Die Finanzierung läuft mit letzten, kleineren Verbesserungsmaßnahmen (3000,- €) in diesem Jahr aus.

Projekt Allerlack (Handorf)

(Umsetzung Ersatzgeld 193.000 € Nordeuropäische Erdgasleitung)

Anlage von flachen Geländemulden und –senken, Kleinststillgewässern, eines Ringgrabens, Aufweitung bestehender Kleinstgräben und Uferabflachungen des Allerlack-Grabens zur Förderung von Wiesenvögeln insb. Kiebitz. Daneben sollen auch Amphibien, Libellen und anderen Insektenarten der Feuchtlebensräume gefördert werden.

Sandgrube Breetze

(Finanzierung durch Förderrichtl. „Atlantische Sandlandschaften, 100 % Förderung NLWKN)

Im Berichtsjahr wurde auf Grund umfangreicher Spezialkartierungen zur Avifauna, bezüglich Reptilien und Insekten (insb. wildlebenden Bienen) ein Pflegekonzept erstellt und ausgeschrieben. In Kürze wird mit der Beweidung begonnen und es wird sich zeigen ob ggf weitere Pflegemaßnahmen notwendig werden.

Projekt Gülze (Amt Neuhaus, Landkreiseigentum; Gesamtfinanzvolumen 367.000,- €)

Das Wiederherstellungsziel „Anlage von extensiv genutztem Grünland“ nach Sanierung der Altlast auf einem Teil der Fläche wird weiter verfolgt. 2019 wurde die Planung vergeben.

Wiesenvogelprogramm 2019 (Finanzvolumen 20.000 €)

Seit 20 Jahren ist das Ziel des Wiesenvogelprogramms der Erhalt von Arten wie Kiebitz, Brachvogel und Wiesenpieper. Die vom Landkreis beauftragten Wiesenvogelbetreuer informieren Landwirte über Nester auf ihren Flächen. Für erschwerte Bearbeitung können sie finanziellen Ausgleich erhalten.

Das **linkselbische Untersuchungsgebiet** liegt in der Vogeley an der Ilmenau sowie zwischen Artlenburg und Echem. Hier haben 30 Kiebitzpaare im Jahr 2019 auf Ackerflächen gebrütet. Aufgrund von Trockenheit und Ausrauben der Nester sind wenige Küken flügge geworden.

Der Bestand der standorttreuen Brachvögel ist 2019 im Landkreis Lüneburg erloschen.

Im **rechtselbischen Amt Neuhaus** (insbesondere in der Sudeniederung der Storkfoundation) hingegen brüteten noch rund 4 Brachvogelpaare auf Ackerflächen.

Ohne das Projekt ist ein Bruterfolg nahezu ausgeschlossen. Ziel für die Wiesenvögel und ihr ökologisches Netzwerk muss sein, örtlich den Wasserstand anzuheben und artenreiche Nahrungsflächen zu schaffen.

Projekt „Biotopverbund Elbtal Amt Neuhaus (BENe)“

Das BENe-Projekt hat im zweiten Projektjahr Fahrt aufgenommen und erste Maßnahmen wurden durchgeführt.

- **Haar-Banratzer Graben** östlich von Haar: Erwerb eines 15 m x 650 m langen, seit 10 Jahren ungenutzten Grünstreifen. Seit 2017 brüten dort z.B. Braunkehlchen, Feldlerche und Schafstelze. Ein Pflege- und Entwicklungskonzept wurde erstellt.
- Weiterer **Grundstücksankauf** eines ein Hektar großen Kiefernforstes westlich von Haar im Amt Neuhaus konnte auf dem Weg gebracht werden. Dieser Wald mit Lichtung wird zu einem artenreichen Laubmischwald umgestaltet. Schwerpunkt in diesem Projekt liegt auch auf der Aufwertung einer Lichtung mit natürlichem Waldrand. Ein entsprechendes Entwicklungskonzept wurde erstellt.
- Maßnahmenschwerpunkt **Seitenstreifen an der K61** zwischen Darchau und Haar: Hier hat der Maschinenring Lüneburg e.V einen Streifen gefräst, der teils mit Regio-Saatgut eingesät und mit Informationsschildern versehen wurde. Eine herbstliche Mahd mit Mähgut(Samen)-Übertragung auf weitere artenarme Flächen vervollständigt die Maßnahmen. Wir erhoffen Erkenntnisse, mit welchen Mitteln und Methoden die Entwicklung artenreicher Seitenstreifen auch auf andere Straßen und Wege übertragbar sind.
- Mit der **Gründung eines Netzwerkes für naturnahe, blütenreiche Gärten** wird das Thema Insektensterben und Handlungsspielräume auch in private Gärten getragen und mit einer Pflanzentauschbörse sowie verschiedene Vorträge zu Naturgärten und Permakultur ergänzt. Ein **runder Tisch mit der Landwirtschaft** schafft mehr Verständnis zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Die Teilnehmer konnten bei verschiedenen Veranstaltungen über Ausgleichsmaßnahmen und deren Förderung diskutieren, sowie die Hintergründe zum BENE-Projekt kennen lernen. Viele Landwirte im Amt Neuhaus sind bereit das Projekt aktiv zu unterstützen.
- Ein weiterer **Runder Tisch** zum Thema **Straßenbegleitgrün** mit den zuständigen Straßenbauunterhaltungsträger wurde eingerichtet. Nicht nur die Diskussion über eine ökologischere Bewirtschaftung der Straßenseitenräume, auch der zweitägige **Obstbaumschnittkurs** festigten das Netzwerk. Es waren Vertreter der Bauhöfe aus Bleckede und Neuhaus, sowie Mitarbeiter der Landesstraßenbauverwaltung aus Uelzen, Lüneburg und Dannenberg mit dabei. Darüber hinaus entstand in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Konau 11 Natur e.V. eine Handreichung zur Pflege von Straßenobstbäumen.
- Speziell zu den blütenbesuchenden Insekten ist im Landkreis Lüneburg und insbesondere im Amt Neuhaus wenig bekannt. Aus diesem Grund wurde ein **Insektenmonitoring** in Auftrag gegeben. Es wurden auf sechs Untersuchungsflächen Wildbienen mit Hummeln, Tagfalter und Schwebfliegen untersucht. Es konnten einige sehr seltene und auf der Roten Liste Niedersachsen zu findende Arten nachgewiesen werden. Um diese Tiergruppen in Ihrem Bestand zu erhalten und weitere Lebensräume für sie zu entwickeln, werden Maßnahmen im BENE-Projekt beispielhaft entwickelt.

Gewässerentwicklungsmaßnahmen

Der Luheverband hat in Kooperation mit dem Antragsteller Otterzentrum Hankensbüttel mit Mitteln der Metropolregion 16.000 € für Ufergestaltungsmaßnahmen (Einbau Strömungslenker) an der begradigten **Luhe** Höhe Thansen zur Förderung von Fischotter und anderer bestandsbedrohter Arten eingesetzt.

Der Landkreis beteiligte sich mit 5000 € Eigenmittel und fachlicher Unterstützung.

An der **Lopau** hat der Luheverband die letzte Lücke zwischen den Lopauteichen und dem Projektgebiet des Landkreises (Umgestaltungsmaßnahme Sohlabsturz „Auf dem Brande“ – Gewinn des Sonderpreises Niedersächsischer Bachperle 2018) geschlossen. 15.000 € aus Mitteln „Kleinmaßnahmen an Gewässern“ flossen hier – der Landkreis unterstützte auch hier fachlich.

Vorbereitet (Ausschreibung und Vergabe) wurde im Jahr 2019 das große Projekt „Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der **Neetze** an der Mühle Thomasburg“. Zur Zeit wird dieses Projekt mit einem Kostenvolumen von 600.000 € (Eigenanteil 10%) umgesetzt.

Über den Einbau von Kiesstrecken (Förderung von Laichhabitaten) westlich Melbeck in Kooperation mit dem Wasserverband Ilmenau und des Pfliegertrupps wurde bereits oben berichtet.

Schlussbemerkung:

Der vorgelegte Bericht 2019 beschreibt lediglich die Großprojekte und Schwerpunktarbeiten des Landschaftspflegetrupps. Die vielen weiteren Kleinmaßnahmen, die Umsetzung von Kompensationsverpflichtungen und Initiativen naturschutzinteressierter Bürger finden hier keine Erwähnung, gleichwohl steuern und beraten wir als Naturschutzbehörde mit einem nicht unerheblichen Zeitaufwand. Auch im Berichtsjahr wurden wieder einige Grundstücksankäufe getätigt, teils aus freien Mitteln, teils über Förderprogramme. Hierfür werden Schutz-, Pflege und Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet, die wiederum als Beiträge späterer Jahresberichte zu Projekten der Naturschutzbehörde/des Fachdienstes Umwelt dienen werden.